



Jahresbericht

2020

Verein Spitex Sattel-Rothenthurm



«Bleiben Sie zu Hause»

Ordentliche Generalversammlung Spitex Sattel Rothenthurm

Aufgrund der noch bestehenden Corona-Pandemie und der ausserordentlichen Lage wird die Vereins-Generalversammlung vom **22. April 2021** in physischer Form abgesagt. Die Versammlung wird durch die Vereinsmitglieder schriftlich abgehalten.

Spitex steht für Hilfe und Pflege zu Hause.

Sie fördert das Wohnen und Leben zu Hause für Menschen aller Altersgruppen, die der Pflege, Unterstützung, Begleitung und Beratung bedürfen, um so selbständig und unabhängig leben zu können. Sie ist eine systemrelevante, nicht gewinnorientierte Organisation, die jedoch für markante Kostenersparnisse gegenüber einem stationären Aufenthalt sorgt. Diese Organisation können Sie aktiv mit einer Vereinsmitgliedschaft und/oder Spenden unterstützen und so den Weitererhalt und die Zukunft der dorfeigenen Spitex sichern.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an der Spitex!

Vereinsmitglied werden

Als Mitglied profitieren Sie bei Bedarf von einem Sondertarif für hauswirtschaftliche Leistungen und sind Gast an der jährlichen Generalversammlung. Jahresbeitrag pro Kalenderjahr:
Einzelpersonen CHF 20.-, Familien CHF 40.-.

Mitgliederkonto: Schwyzer Kantonalbank, IBAN CH58 0077 7008 7285 9450 9, PC-Konto 60-1-5, Spitex Sattel-Rothenthurm, Dorfstrasse 7, 6417 Sattel.

Spenden

Spendengelder werden für Weiterbildungen oder Anschaffungen, welche direkt der Spitex und den Mitarbeitenden zu Gute kommen, eingesetzt.

Auch 2020 durften wir Spenden empfangen, gesendet von Menschen, die sich auf diese Weise für unsere Arbeit am Mitmenschen bedanken. Diese Anerkennung ist für die Spitex ein Ansporn weiter auf hohem Niveau sehr gute Leistungen zu erbringen und so die Menschen zu Hause zu unterstützen. Wir danken allen ausdrücklich, die uns auch in diesem Jahr mit Spenden, Beiträgen in die Kaffeekasse, Geschenken, Kärtchen und liebevollen Grüßen beschenkt haben!

Spendenkonto: Schwyzer Kantonalbank, IBAN CH23 0077 7008 7285 9261 7, PC-Konto 60-1-5, Spitex Sattel-Rothenthurm, Dorfstrasse 7, 6417 Sattel.

Mit einer Spende ab CHF 20.- werden Sie automatisch Mitglied für ein Jahr.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	Seite 3
Stand Mitarbeitende und Vorstand	Seite 4
Bericht der Geschäftsleitung	Seite 5
Berichte der Kerndienste	Seite 8
Statistik	Seite 12
Bilanz und Erfolgsrechnung	Seite 13
Bericht der Rechnungsrevisoren	Seite 14
Spitex Angebot / Spitex Kontaktdaten	Seite 16

Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Rothenthurm und Sattel

Wir freuen uns, Ihnen den 3. Jahresbericht des im Jahr 2017 gegründeten Spitexvereins Sattel-Rothenthurm präsentieren zu dürfen. Wer hätte anfangs 2020 gedacht, was alles auf uns zukommen würde! Wir mussten uns mit völlig neuen Problemen und Herausforderungen beschäftigen.

Besonders Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitsbereich waren sehr gefordert, so auch die Spitex Sattel-Rothenthurm. Die bislang gut eingespielten Abläufe mussten den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Regelmässig eintreffende Erkenntnisse, Einschränkungen, Schutz- und Vorsichtsmassnahmen mussten in die Entscheidungen einbezogen werden. Gerade in dieser für uns alle herausfordernden Zeit war der Austausch unter den verschiedenen Spitex Basisorganisationen im Kanton Schwyz und zwischen Vorstand und Geschäftsleitung sehr wichtig. Die Spitex Sattel-Rothenthurm hat sehr gute Arbeit geleistet, die Schutzkonzepte wurden konsequent umgesetzt und alle Mitarbeiterinnen regelmässig instruiert und geschult.

Dass das ursprünglich seriös erarbeitete Budget 2020 nicht erreicht werden konnte, erstaunt somit nicht. Die Covid-Situation verlangte nach zusätzlichem Schutz- und Arbeitsmaterial und verursachte viele zusätzliche Arbeitsstunden. Hinzu kam eine Gesetzesänderung im Krankenkassenbereich, welche bei der Budgetierung noch nicht bekannt war und sich negativ auf die Ausgaben auswirkte. Die beeinflussbaren Auslagen, welche unter 20% des Jahresbudgets liegen, lagen im budgetierten Bereich.

Gerade die Pandemie hat gezeigt, dass die Spitex Sattel-Rothenthurm in den Dörfern nicht mehr wegzudenken ist und einen wichtigen Beitrag leistet.

Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Vorstand, sowie den Gemeinderäten von Rothenthurm und Sattel für die gute und konstruktive Zusammenarbeit ganz herzlich.

Der Spitexverein wird grossmehrheitlich durch die Gemeinden finanziert und unterstützt, trotzdem sind wir auf Spenden angewiesen. Wir danken für Ihre Mitgliedschaft und Ihre wohlwollenden Spenden.

Herzlichen Dank
Patrick Baumann

Stand Spitex-Personal per 31.12.2020

Geschäftsleitung und Leitung Pflege	Claudia Jutzi
Leitung Hauswirtschaft	Erika Fischer-Schuler
Leitung Administration	Barbara Lutz
Mütter- und Väterberaterin	Yvonne von Rickenbach
Pflegefachpersonal HF	Alexandra Kälin-Dahm
	Heidi Landolt
	Charlotte Siegwart
	Chantal Geisseler
Pflege-Assistenzpersonal	Claudia Föhn-Altroncchi
	Rebecca Schmidig
Hauswirtschaftspersonal	Monika Betschart
	Annelies Stocker
	Andrea Reichmuth
	Agnes Diethelm

Stand Spitex-Vorstand per 31.12.2020

Präsident	Patrick Baumann
Aktuarin	Barbara Winet
Personal, Fach und Qualität, und Vizepräsidentin	Petra Herger
Finanzen	Heidi Gisler
Gemeindevertretung Sattel	Christine Betschart
Gemeindevertretung Rothenthurm	Fredi Meier

Freddy Gisler gab per Juni 2020 sein Amt als Aktuar ab und ist aus dem Vorstand ausgetreten. An dieser Stelle bedanken sich Vorstand und Geschäftsleiterin bei Freddy für seine wertvolle, unterstützende Arbeit für die Spitex.

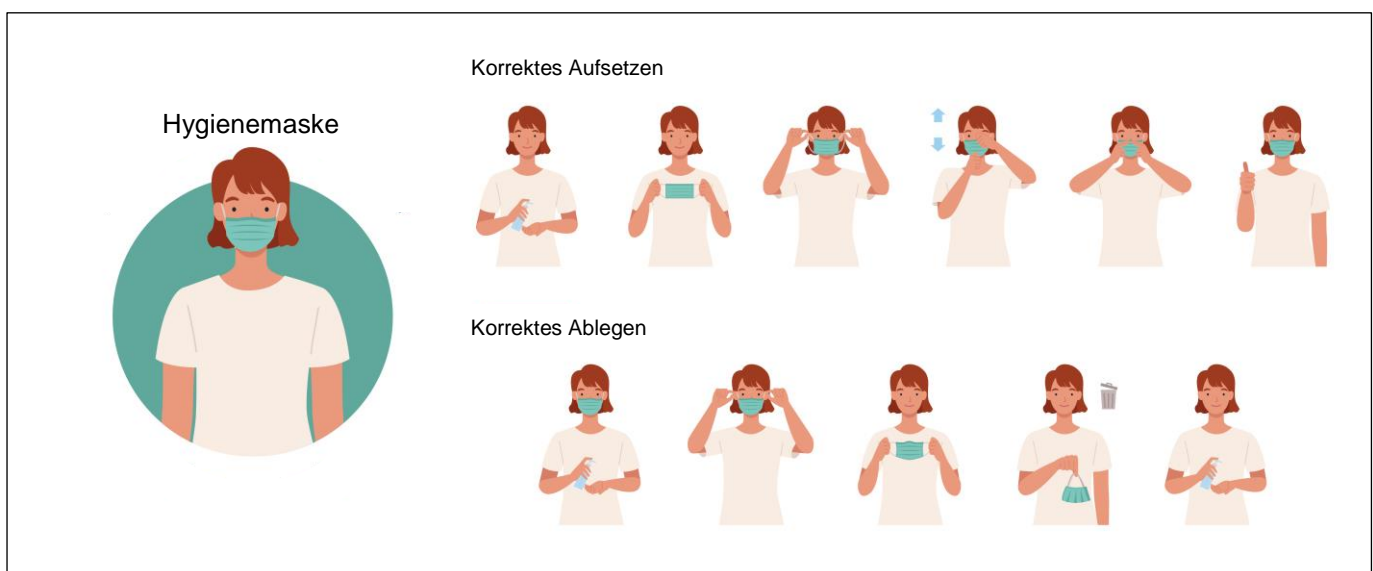
An seiner Stelle trat per Juni 2020 Barbara Winet in den Vorstand ein. Wir wünschen Barbara einen guten Start und viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe.

Bericht der Geschäftsleitung

Ein unsichtbares Virus kippte die Welt aus den gewohnten Fugen. Für die Spitex Sattel-Rothenthurm hatte dieses Virus enorme Auswirkungen und brachte gewaltige Veränderungen. Wo zuvor eingespielte Strukturen, schlanke Abläufe, moderate materielle Aufwände und routiniertes Handling vorherrschten, wurde es seit Beginn der Pandemie im März 2020 schlagartig kompliziert.

In der ersten Welle mit den verschärften **Hygieneverordnungen** zur Bekämpfung des Virus mussten intern alle Ablaufstrukturen überdenkt, neu ausgerichtet, der Hygienestandard hochgefahren und das Personal darauf sensibilisiert und **instruiert** werden. Ebenfalls musste die Stützpunktstruktur angepasst und verstärkte Hygienekreisläufe eingeführt werden. Nebst den erhöhten Material- und Personalaufwänden musste sich der Betrieb laufend an die sich rasch verändernden Situationen anpassen um stets handlungsfähig zu bleiben.

Der Lagerbestand an Hygiene- und Schutzmaterial musste hochgefahren werden, doch bereits Mitte März waren alle Lieferanten ausverkauft. Die Spitex erhielt **kein Material** mehr, nicht einmal einen Liter medizinische Seife konnte noch eingekauft werden. Dank einem raschen koordinativen Zusammenschluss aller 10 Spitex-Organisationen im Kanton unter der Leitung des **Spitex Kantonalverbands** Schwyz, konnte Material im Kollektiv palettenweise gekauft und Woche für Woche kontingentiert verteilt werden. Eine Hygienemaske, die normalerweise nach ein paar Stunden tragen gewechselt werden muss, musste zu Beginn der Pandemie einen Tag lang getragen werden. Ab Juni entspannte sich die Lage langsam und wir bekamen wieder ausreichend Material. Vor der Pandemie gestaltete sich der Materialeinkauf stets fokussiert auf Kleinstmengen, Aktionen und möglichst kostengünstigem Material. Mit Beginn der Pandemie konzentrierte sich alles auf das Kaufen, was man kriegte. Die Preise schossen horrend in die Höhe. Wo zuvor eine Packung Hygienemasken mit 50 Stk. Fr. 11.- kostete, betrug der Wert in der ersten Welle der Pandemie Fr. 50.-. Mit der Zeit sanken die Preise wieder.



Durch die Pandemie stiegen die **koordinativen Aufgaben** auf Geschäftsleitungsebene massiv an, vor allem in der ersten Welle, in der die Pandemielage eine neue «Welt» darstellte. Die fast täglich wechselnden Informationen seitens Bund/Kanton mussten dezidiert verarbeitet und gezielt weitergeben werden. Täglich wurden Videokonferenzen abgehalten für Neuinformationen oder zur Klärung von noch **nie zuvor dagewesenen schwierigen Fragen** zu Betrieb, Personal, Rechtliches, usw.



Sitzungen wurden durch Videokonferenzen ersetzt.

Zu Beginn verharrte der Betrieb wochenlang in einer **enormen Unsicherheit**. Die Versorgung sollte nicht zusammenbrechen (z.B. durch ausfallendes, infiziertes Personal), gleichzeitig war Schutz- und Hygienematerial kaum vorhanden. Auch prägte die **Angst** vor Virenverschleppung und Ansteckung den Berufsalltag und die Mitarbeitenden stark.

Mit einem Schlag wurde jeder Schnupfen eines jeden grundverdächtig und zog radikale Schutz-Konsequenzen mit sich. Auch galten Mitarbeitende plötzlich als **gefährdete Risikogruppe** und bedurften somit eines besonderen Schutzes im Rahmen der Arbeitszuteilung und Leistungserbringung. Solche neuen Rahmenbedingungen waren, als Beispiel, ebenfalls noch nie dagewesene Herausforderungen im Betrieb.

Wir hatten Infizierte zu verzeichnen, sowohl beim Personal wie bei der Klientel. Die Ansteckungen geschahen ausserhalb der Spitex in den Familien oder anderen Institutionen. Innerhalb des Betriebs ereigneten sich **keine Ansteckungen**. Das betriebseigene Schutzkonzept funktionierte. Personelle Quarantänezeiten konnten glimpflich überwunden werden, es kam zu **keinem personellen Notstand über längere Zeit** hinaus.

Das Spitex-Personal verhielt sich vorbildlich, sowohl beruflich wie privat. Doch die wochenüberdauernden Spannungen, Ängste und Unsicherheiten wurden zur **Belastung**. Um den inneren Druck abbauen zu können, begegneten wir Leitungen unseren Mitarbeitenden mit individuellem Support und steter

Gesprächsbereitschaft.

Auch in der Position der Geschäftsleitung gab es viele Spannungen zu verarbeiten und immer wieder die Balance von Pflicht, Verantwortung und Umgang mit Risiken zu finden. Eine noch nie dagewesene Krise galt es zu akzeptieren, auszuhalten und den Betrieb auf das Personal fokussiert, ruhig und sicher zu führen.

Trotz der ausserordentlichen Lage gelang es uns, die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner aufrechtzuerhalten, ihnen die Pflege, medizinische Versorgung und Unterstützung, die sie brauchten, zukommen zu lassen und sie vor Coronaansteckungen zu schützen.

Nach ruhigeren Sommermonaten, in denen sich Personal und Leitungen etwas erholen konnten, wurden wir durch die zweite Welle wieder sehr stark gefordert. Die Handlungsabläufe waren inzwischen eingespielt und Schutzmaterial war vorhanden. Da wir mehr Infektionen zu verzeichnen hatten, ergab sich ein grösserer Pflegeaufwand und Quarantänezeiten galt es zu überbrücken. Auf Geschäftsleitungsebene intensivierten sich die koordinativen Aufgaben erneut mit täglichen Anpassungen und Informationsverarbeitungen.

Mit dem im Dezember 2020 zugelassenen Impfstoff und der damit begonnen Impfstrategie schauen wir nun positiv ins neue Jahr. Wir hoffen, dass die Ansteckungen auf ein sehr tiefes Niveau sinken werden.

Mit der Pandemie wurde das für 2020 geplante Projekt zur Anschaffung von einheitlicher **Berufsbekleidung** beschleunigt. Zu Beginn der Pandemie half uns das St. Anna-Heim mit Berufswäsche aus. So durften wir **kostenlos über Wochen** hinweg Berufswäsche ausleihen. Für einen korrekten und hygienischen Wäschekreislauf sorgte unser neues Berufswäschekonzept inklusiv neu angeschaffter Waschmaschine.

Im Hintergrund gab es zahlreiche **«stille» Helfer**, die sich während der Pandemie, vor allem in der ersten Welle, in irgendeiner Form für die Spitex engagierten. Diesen Menschen gilt ein besonderer Dank. Ihre Zuwendungen sind alles andere als selbstverständlich. Sie sind weiter unten aufgeführt.

Ein herzliches Dankeschön geht an die **Spitex-Mitarbeitenden**, die mit hohem Engagement die extreme Pandemiebelastung aushielten und unter allen Schwierigkeiten die Spitex-Leistungen auf sehr hohem Qualitätsniveau erbrachten.

Auch unseren Hausärzten Dr. med. Hugo Brunner und Dr. med. Michael Ringli und ihren Teams gilt ein grosser Dank. Sie standen der Spitex sehr nahe zur Seite. In der Zeit als das kantonale Kontak-Tracing nicht mehr griff, waren sie die fachlichen Ansprechpersonen für schwierige Ansteckungssituationen. Aber auch beim Testen des spitex-eigenen Personals unterstützten sie uns. Wir sind sehr dankbar um die beiden kompetenten **Hausärzte im Dorf**.

In diesem aussergewöhnlichen Krisenjahr 2020 wurden Hunderte von Mehrstunden geleistet und es gab sehr teure Mehraufwände bei der Materialbeschaffung. In finanzieller Hinsicht sind die Auswirkungen massiv. Die Jahresrechnung schliesst mit einem grossen Defizit.

Andererseits darf auch mit Stolz aufgezeigt werden, dass die Spitex, trotz erschwerten Bedingungen, ihren **Leistungsauftrag stets erfüllte**. Sie setzte sich für Krankheitsvermeidung und den Schutz der vulnerablen Menschen ein und machte mit den Mitteln und Möglichkeiten, die sie hatte, das Beste.

Trotz der angespannten und belastenden Arbeitsbedingungen im Pandemiejahr 2020 verbuchen wir **keinen**

Austritt im Pflegebereich. Es freut uns, denn der Fachkräftemarkt ist sehr angespannt.

Der personelle Wechsel in der Mütter-Väter-Beratung erfolgte erfreulich und mit grossem Engagement. In der Administration verbuchten wir einen Austritt bei der Stellvertretung. Die Teams der Hauswirtschaft und Pflege blieben konstant. Im Hauswirtschaftsbereich konnten wir das Team Ende Jahr um eine Fachkraft erweitern.

Persönlich bin ich an der uralten, jedoch noch immer aktuellen Berufsschlüsselqualifikation «Krise aushalten» gewachsen. Vor allem das «Aushalten» der Länge der Krise war für mich nicht einfach. Ich bin mir auch gewohnt, Probleme zu analysieren und selber anzupacken. Doch mit der Pandemie war ich einer höheren Gewalt ausgesetzt.

Die Geschäftsleiterin
Claudia Jutzi

«Stille Helfer» im Hintergrund - ein grosses DANKE gilt ihnen!

Zivilschutz Rothenthurm	Bot der Spitex Masken an
Adrian Schuler F.H.S.	Schenke der Spitex FFP2 Masken
Hubert Schnüriger	Schenke der Spitex Fliess-Overalls
Monika Rugar	Übernahm für die Spitex Näharbeiten für Masken, Schuhüberzüge, Wäschesäcke und diverse Materialbestellungen.
Samariterverein Rothenthurm	Bot Hilfe an für Einkäufe bei Klienten
Albert Holdener	Bot Hilfe an für Einkäufe bei Klienten
Agatha Schuler, Spitex Verband	Lieferte kostenlos Schutz-Material
St. Anna Heim, Sonja Diener	Lieh uns kostenlos Berufswäsche

Bericht Pflege

Das Jahr 2020 startete mit einer erhöhten Auslastung an Pflegeaufträgen. Nach der ersten Welle der Pandemie sank die Auslastung in den Sommermonaten etwas und zog gegen den Spätherbst wieder an. Die durchschnittlich 12 Klienteneinsätze pro Wochentag wurden durch zwei bis drei Pflegefachkräfte abgedeckt. Je nach Komplexität wurden auch zwei Pflegenden bei einem Fall benötigt.

Die Pandemie traf den Pflegebereich mit voller Wucht. Zuerst galt es die neuen Informationen und Emotionen einzuordnen. Was für ein Ereignis liegt vor? Womit haben wir es zu tun? Wie müssen wir uns verhalten? Was sind die nächsten Schritte, die wir gemeinsam definierten. Mit der Verschärfung der

Hygienemassnahmen statteten wir unser Personal neu aus. Hygienemasken, geliehene Berufswäsche und mehr Hygienematerial kamen zum Zug. Unsere Hygienestandards verschärften wir, sowohl im Stützpunkt, wie auch bei den Klientinnen und Klienten. Um alles genau einhalten zu können, erhöhte sich der Zeitfaktor bei der Leistungserbringung.

Die Einstellung zu Infektiosität änderte. Der Mensch galt nun als möglich infektiös, Klientinnen, Klienten, Angehörige, aber auch wir untereinander. Der ganze Umgang änderte. So legten wir zum Beispiel einen Fokus auf präventive Mehraufwände, indem wir vor Eintritt eines Hauses oder einer Wohnung die Klientel nach Covid-19 Symptomen abfragten, um bei Verdacht mit erhöhtem Schutz einzutreten.

«Bleiben Sie zu Hause» stellte einige unserer Klienten vor eine plötzliche Hilflosigkeit aufgrund fehlender Versorgungsmöglichkeiten. Systematisch erfassten wir bei allen Klienten deren Fremdhilferessourcen und wussten so, welche versorgungsgefährdet waren und suchten mit ihnen nach Möglichkeiten diese Lücken zu schliessen.

Wir versuchten unsere Klientinnen und Klienten zur «Corona – Kooperation» zu motivieren. Wir baten sie, sich selbst entsprechend gut auszurüsten mit Masken, Flüssigseife bei den Lavabos zu Hause und funktionierendem, griffbarem Fiebermesser für den Eigengebrauch. So konnten wir jederzeit einen gegenseitigen guten Schutz herstellen. Es gab einige, die aus Angst vor dem Virus die Spitexleistungen vorübergehend absagten.

Durch die Pandemie wurden in den Spitälern weniger Operationen vorgenommen. Damit gingen die postoperativen ambulanten Nachversorgungen in der Spitex zurück. Dafür verzeichneten wir 2020 deutlich mehr Grundpflege bei geschwächter (auch durch Covid-19) Klientel.

Erfreulicherweise gibt es nicht nur die Eintritte ins Pflegeheim, sondern auch Austritte in die Selbständigkeit nach Hause zurück. Diese Austritte bedürfen einer besonders intensiven Vorbereitung und Planung mit verlässlichen Partnern wie der Spitex und anderen, damit dieser Schritt und die Eingewöhnung zu Hause gelingen.

Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit ist und bleibt auch im ambulanten Bereich eine zentrale Kompetenz, erst recht unter Pandemiebedingungen. So gelang es uns, den Spitälern unsere Anliegen in Bezug auf Austritte von coronabetroffenen Menschen mitzuteilen, um eine risikofreie Übernahme der Pflege zu Hause zu erreichen. Diese Anliegen wurden aufgenommen und erfreulicherweise rasch umgesetzt, was uns als ernstgenommenen, gleichwertigen Partner im Gesundheitswesen in seiner Professionalität bestärkte.

Das sehr turbulente Jahr endete turbulent. Mit einer hohen Tagesauslastung von bis zu 20 Klienteneinsätzen verzeichneten wir schon eine rekordhohe Versorgung. Mit der Zulassung der neuen Impfstoffe gegen das Corona-Virus sehen wir hoffnungsvoll einem leichteren neuen Jahr entgegen.

Leitung Pflege
Claudia Jutzi



Auch mit
Schutzvorkehrungen
jeden Tag im Einsatz –
die Spitex Pflegenden!

Bericht Hauswirtschaft

Mit einer guten Auslastung an Aufträgen starteten wir ins Jahr bis zum ersten Lockdown im März 2020. Auch im Bereich der Hauswirtschaft war ab dem Zeitpunkt nichts mehr wie es war.

Unter anderem eine der neuen Weisungen: «halten Sie 2 Meter Abstand» forderte uns stark und bedurfte einer guten Aufklärung der Klientinnen und Klienten. Denn wo zuvor eine Einbindung der Klienten in die hauswirtschaftlichen Aufgaben zum Erhalt der Eigenressourcen und Selbständigkeit stattfand, musste nun auf Distanz gesetzt werden. Dies machte viele Abläufe komplizierter, wie zum Beispiel gemeinsames Wäschefalten.

In der ersten Welle verbuchten wir abgesagte Leistungen. Manche Klienten äusserten Ängste vor einer Vireneinschleppung ins Haus. Auch wurden zum Teil die Reinigungsaufgaben durch Angehörige, welche durch den Lockdown Zeitressourcen gewannen, übernommen.

Sorge bereitete uns manch eine von Vereinsamung betroffene Klientin oder Klient, welche durch die Unterlassungen von äusseren sozialen Kontakten noch stärker in die Einsamkeit gerieten. Im Rahmen unserer Möglichkeiten hielten wir diese Einsätze im Besonderen aufrecht um einen minimalen sozialen Bezug zu halten.



Stark betroffen durch
«social distancing» –
sozial isolierte Menschen.

Der Lockdown brachte uns eine temporäre Entschleunigung, so dass sich das Hauswirtschaftspersonal für interne neue Aufgaben im Zusammenhang mit der Pandemie einsetzte. So bauten wir verschiedene neue Konzepte auf. Dazu gehörten das Assessment und der Kauf einer Waschmaschine, die Umgestaltung des Stützpunkts für eine optimale, hygienische Berufswäscheversorgung mit Umkleide Bereich für das Personal. Auch Nähaufgaben und den Umbau des Materiallagers gehörten zu diesen Aufgaben.

Nach der Öffnung des Lockdowns und dem Nachholen von Wahleingriffen in den Spitälern fielen viele postoperative Nachversorgungen auch in den hauswirtschaftlichen Bereich. Die dadurch hohe temporäre Auslastung durch die Sommermonate mit gleichzeitigen Ferienvertretungen brachte das Team an seine Auslastungsgrenzen, so dass die Rekrutierung einer Verstärkung in Betracht gezogen und umgesetzt wurde.

Zu Herbstbeginn und Beginn der zweiten Welle verbuchten wir personelle Ausfälle aufgrund Quarantänen, welche jedoch recht gut kompensiert werden konnten. Die Auslastung blieb in der zweiten Welle konstant.

Der Besuch einer Weiterbildung, zum Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen in der Haushalthilfe, brachte eine wegweisende Wissenserweiterung von welcher das ganze Team profitierte.

Ein kleines Pilot-Projekt mit der Anschaffung von Einweglappen, für Haushalte mit fehlenden oder ungenügenden Hygieneinfrastruktur konnte erfolgreich implementiert werden. Die Handhabung damit hat sich bewährt.

Ende Jahr konnten wir eine neue Mitarbeiterin in der Hauswirtschaft anstellen, die uns bei Engpässen unterstützt. Wir sind sehr erfreut um die Erweiterung des Teams.

Die Leitung Hauswirtschaft
Erika Fischer-Schuler

Bericht Mütter-Väterberatung

Der Stellenbeginn anfangs Jahr verlief sehr angenehm und geordnet, bis bald die Pandemie begann und sich das Angebot der Mütter-Väter-Beratung fortlaufend an die Gegebenheiten mit Schutz- und Hygienemassnahmen anpassen musste.

In der ersten Welle der Pandemie wurden die Beratungsräume geschlossen, so fanden die Beratungen vorwiegend per Telefon und E-Mail statt, was sehr gut klappte. In der zweiten Welle durften die Räume unter Einhaltung des erstellten Schutzkonzepts weiterhin genutzt werden.

Die interdisziplinären Fachberatungen zur Erweiterung von Fachwissen fanden vorwiegend per Video-Konferenzen statt, was ebenfalls sehr gut klappte.

2020 sind in den Gemeinden Sattel und Rothenthurm 54 Kinder auf die Welt gekommen. Davon 23 Mädchen und 31 Knaben, 22 in Sattel und 32 in Rothenthurm.

Wir verbuchen 663 Fernberatungen, 196 Direktberatungen und 50 Hausbesuche.

Persönlich fühle ich mich nach einem Jahr als Mütter-Väterberaterin in Sattel und Rothenthurm angekommen und die Arbeit gefällt mir sehr gut. Familien zu beraten, sie über längere Zeit zu begleiten und die Fortschritte der Säuglinge/Kleinkinder zu sehen macht grosse Freude. Auch das Zusammenarbeiten im Spitex Team und interdisziplinär mit den Behörden gestaltet sich sehr angenehm.

Neu werde ich nebst der MVB Sattel-Rothenthurm ab Februar 2021 nicht mehr im Urnerland arbeiten, sondern bei der MVB Einsiedeln. Unverhofft wurde mir diese Stelle angeboten. Beide Jobs lassen sich gut miteinander vereinbaren und der Arbeitsweg ist deutlich kürzer.

Es war ein intensives Jahr, in dem hohe Flexibilität gefragt war.

Nun freue ich mich auf mein zweites, hoffentlich spannendes Jahr bei der MVB Sattel-Rothenthurm.

Yvonne von Rickenbach



Die Entwicklung der Kleinsten im Auge behalten und das Bestärken der Eltern ist ein Hauptfokus in der Mütter-und Väterberatung.

Statistik

Jahr	Pflegeklienten	HW-Klienten	Geburten
2020	62	37	54
2019	76	44	44
2018	51	25	47
2017	68	28	55
2016	55	26	44
2015	62	20	61
2014	60	12	66
2013	49	19	51
2012	38	20	23

Bilanz- und Erfolgsrechnung

Bilanz	31.12.2018 Gesamt	31.12.2019 Gesamt	31.12.2020 Gesamt
Flüssige Mittel + Wertschriften	22'394.80	108'930.37	98'932.87
Forderungen	21'607.85	26'167.75	24'808.45
Vorräte Material	7'000.00	7'000.00	9'031.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	8'376.50	17'953.20	6'663.75
Total Umlaufvermögen	59'379.15	160'051.32	139'436.07
Mobile Sachanlagen	0.00	3'192.00	4'973.80
Total Aktiven	59'379.15	163'243.32	144'409.87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	15'750.80	19'314.05	22'370.49
Passive Rechnungsabgrenzung	2'154.00	133'855.95	145'314.75
Total kurzfristiges Fremdkapital	17'904.80	153'170.00	167'685.24
Fondskapital	34'378.85	33'202.70	34'583.70
Kapital Verein / Betrieb	9'556.74	7'095.50	1'870.62
Total Organisationskapital	43'935.59	40'298.20	36'454.32
Jahresverlust	-2'461.24	-30'224.88	-59'729.69
Total Passiven	59'379.15	163'243.32	144'409.87

Erfolgsrechnung	31.12.2018 Gesamt	31.12.2019 Gesamt	31.12.2020 Gesamt
Einnahmen Pflege, Betreuung und HW	140'018.55	204'852.50	218'011.60
Einnahmen aus anderen Fachbereichen	13'165.55	2'918.15	2'150.70
Einnahmen aus Material und Vermietung	6'612.75	8'336.20	5'295.10
Eigenwirtschaftlicher Betriebsertrag	159'796.85	216'106.85	225'457.40
Beiträge Gemeinden	213'750.00	223'600.00	232'956.00
Total Beiträge öffentliche Hand	213'750.00	223'600.00	232'956.00
Total Betriebsertrag 1	373'546.85	439'706.85	458'413.40
Mitgliederbeiträge / Spendenertrag	5'568.55	6'987.30	8'184.00
Ertrag	379'115.40	446'694.15	466'597.40
Personalaufwand	323'731.75	398'694.28	441'567.99
Medizinischer Bedarf	5'287.05	9'916.75	6'554.20
Fahrzeug / Transportaufwand	11'916.20	14'667.95	17'175.05
Übriger betrieblicher Aufwand	40'641.64	53'640.05	61'029.85
Aufwand	381'576.64	476'919.03	526'327.09
Jahresergebnis	- 2'461.24	- 30'224.88	- 59'729.69

Bericht der Rechnungsrevisoren 2020

Revisionsbericht 2020

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des «Verein Spitex Sattel-Rothenthurm» für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Als gewählte Rechnungsprüfer(in) der Gemeinde Sattel und Rothenthurm bestätigen wir, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung erfüllen.

Die Konten wurden stichprobenweise kontrolliert und mit den vorhandenen Belegen verglichen.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass

- Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen.
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.
- die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entsprechen.

Der Jahresverlust von **CHF59'729.69** wird mit höheren Beiträgen der beiden Gemeinden Sattel und Rothenthurm ausgeglichen.

Wir beantragen der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2020 zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Sattel, 24. Februar 2021

Luzia Inderbitzin
RPK Sattel

Bruno Felder
RPK Rothenthurm

Vorstellung Berufskleidung



Die neue Berufskleidung umfasst einheitliche Hose, Shirt blau für Pflegebereich, Shirt aqua für Hauswirtschaftsbereich dazu der weisse Hänger im Pflegebereich.

Spitex Angebot:

Grundpflege:

Unterstützung bei Körperpflege, Hautpflege, Kleiderwechsel, Stützstrümpfe, usw.

Behandlungspflege:

Wundpflege, Verbände, Medikamente richten und verabreichen, Infusionen, Stomapflege, usw.

Palliativpflege:

Begleiten von schwer- und sterbenskranken Menschen zu Hause zusammen mit Angehörigen.

Psychiatrische Pflege:

Einfühlsames Begleiten in Krisen, Hilfe bei der Tagesstruktur, Hilfe mit Medikamenten, usw.

Podologie:

Fachgerechte Behandlung und Pflege von Diabetesfüssen. Vermitteln von Adressen für kosmetische Fusspflege.

Beratung bei:

Inkontinenzprodukten, Hilfsmittel, spezifische Anwendungen z.B. Wickel, Fragen zu Betreuung, Pflegefinanzierung, Sicherheit und Prävention, Patientenverfügung usw.

Hauswirtschaft:

Unterstützung bei Reinigung der Wohnräume und Nasszellen, Wäschepflege, Betten beziehen, Anleitung und Begleitung bei der Haushaltführung und Selbstversorgung. Vermitteln von Adressen für Gross- und Umzugsreinigungen, usw.

Mahlzeitendienst:

Kontaktangabe der lokalen Angebote.

Mütter- und Väterberatung:

Unterstützung in der (neuen) Rolle als Eltern mit dem Säugling oder Kleinkind, Begleitung in Fragen rund ums Stillen, Baby-Pflege, Ernährung und Entwicklung des Kindes. Beratung in Krankheits- und Unfallprävention, Früherkennung von Risikosituationen, usw.

Besuchsdienst, Betreuung, Sitzwache:

Kontaktangabe der lokalen Angebote.

Spitex Kontaktdaten

Spitex Sattel-Rothenthurm
Dorfstrasse 7
6417 Sattel
Tel. 041 835 10 13

info@spitex-sattel-rothenthurm.ch
www.spitex-sattel-rothenthurm.ch